

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/DE2004/001234

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
18.06.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
18.06.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
G06F11/10

Anmelder
ROBERT BOSCH GMBH

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☒ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☒ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☒ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationalen Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Johansson, U

Tel. +49 89 2399-2509



EV323021449

Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. II Priorität

1. ☒ Das folgende Dokument ist noch nicht eingereicht worden:
- ☒ Abschrift der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43*bis*.1 und 66.7(a)).
 - ☐ Übersetzung der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43*bis*.1 und 66.7(b)).
- Daher war es nicht möglich, die Gültigkeit des Prioritätsanspruchs zu prüfen. Der Bescheid wurde trotzdem in der Annahme erstellt, daß das beanspruchte Prioritätsdatum das maßgebliche Datum ist.
2. ☐ Dieser Bescheid ist ohne Berücksichtigung der beanspruchten Priorität erstellt worden, da sich der Prioritätsanspruch als ungültig erwiesen hat (Regeln 43*bis*.1 und 64.1). Für die Zwecke dieses Bescheids gilt daher das vorstehend genannte internationale Anmeldedatum als das maßgebliche Datum.
3. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43*bis*.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 5-7,9,11,12 Nein: Ansprüche 1-4,8,10,13,14
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-14
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-14 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist:

siehe Beiblatt

Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Zur Klarheit der Patentansprüche, der Beschreibung und der Zeichnungen oder zu der Frage, ob die Ansprüche in vollem Umfang durch die Beschreibung gestützt werden, ist folgendes zu bemerken:

siehe Beiblatt

**V. BEGRÜNDETE FESTSTELLUNG NACH REGEL 43bis1(a)(i) HINSICHTLICH
DER NEUHEIT, DER ERFINDERISCHEN TÄTIGKEIT UND DER
GEWERBLICHEN ANWENDBARKEIT; UNTERLAGEN UND ERKLÄRUNGEN
ZUR STÜTZUNG DIESER FESTSTELLUNG**

1. In diesem Bescheid sind die folgenden, im Recherchenbericht zitierten, Dokumente (D1/D2/D3) genannt, wobei das genannte Dokument D1 als nächstliegender Stand der Technik betrachtet wird. Die Numerierung wird auch im weiteren Verfahren beibehalten:

D1: US-A-5 345 582 (TSUCHIYA KENICHI)

D2: WO-A-92/19046 (MOTOROLA GMBH)

D3: US-A-4 084 236 (CHELBERG LAWRENCE W ET AL)

2. Mangelnde Neuheit, Artikel 33(2) PCT:

Die vorliegende internationale Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(2) PCT, weil der Gegenstand der gegenwärtigen unabhängigen Ansprüche 1, 13 und 14, hinsichtlich des Gegenstands des Dokuments D1, nicht neu ist. Die Gründe für diese Beurteilung werden in den folgenden Absätze dargelegt.

- 2.1. Unter Verwendung der allgemeinen Struktur des unabhängigen Anspruchs 1 und mit Bezugszeichen wie im Dokument D1 definiert, wird durch die Lehre der D1 offenbart (siehe D1, Spalte 1, Zeilen 7-10; Spalte 2, Zeilen 35-63; Spalte 4, line 10 - Spalte 5, Zeile 11; Seite 5, Zeilen 43-51; Abbildung 2a,2b):

Verfahren zur Fehlererkennung bei einem Cachespeicher (10) zur Speicherung von Daten bestehend aus Prozessorinstruktionen [siehe insbesondere D1, Spalte 1, Zeilen 7-10], wobei der Zugriff auf die im Cachespeicher (10) abgelegten Daten durch diesen zugeordneten Adressen erfolgt [siehe insbesondere D1, Spalte 2, Zeilen 35-44]; und wobei zu den in den Cachespeicher (10) abzulegenden Daten jeweils eine erste Prüfsignatur, bestehend aus mehreren Signaturbits, auf Basis der den abzulegenden Daten zugeordneten Adressen erzeugt und ebenfalls in den Cachespeicher abgelegt wird [siehe insbesondere D1, Spalte 2, Zeilen 43-54]; und wobei, bei jedem Lesezugriff auf den Cachespeicher, eine zweite Prüfsignatur auf Basis der an dem Cachespeicher angelegten Adresse gebildet

und mit der aus dem Cachespeicher mit den Daten ausgelesenen ersten Prüfsignatur verglichen wird, um einen Adressierungsfehler zu erkennen [siehe insbesondere D1, Spalte 2, Zeilen 54-60], wobei, bei Nichtübereinstimmung, ein Fehlersignal erzeugt wird [siehe insbesondere D1, Spalte 5, Zeilen 43-51].

Aus dem oben zitierten Gegenstand des Dokuments D1 geht eindeutig hervor, daß das im Dokument D1 dargestellte Verfahren jedes der im gegenwärtigen unabhängigen Anspruch 1 definierten Merkmale aufweist. Der Gegenstand des gegenwärtigen Anspruchs 1 ist somit, gemäß den Erfordernissen des Artikels 33(2) PCT, nicht als neu zu betrachten.

- 2.2. Im gegenwärtigen unabhängigen Anspruch 13 wird eine Vorrichtung zur Fehlererkennung bei einem Cachespeicher definiert, die dem im gegenwärtigen unabhängigen Anspruch 1 beschriebenen Verfahren entspricht. Aus denselben Gründen, wie für den gegenwärtigen Anspruch 1 in Absatz 2.1 angegeben, folgt, daß auch nicht der Gegenstand des unabhängigen Anspruchs 13, gemäß den Erfordernissen des Artikels 33(2) PCT, als neu zu betrachten ist.
- 2.3. Im gegenwärtigen unabhängigen Anspruch 14 wird ein Cachespeicher definiert, der eine Fehlererkennungsvorrichtung gemäß dem unabhängigen Anspruchs 13 enthält. Es folgt daher, daß auch nicht der Gegenstand des unabhängigen Anspruchs 14, aus denselben Gründen wie für den gegenwärtigen Anspruch 13 in Absatz 2.2 angegeben, gemäß den Erfordernissen des Artikels 33(2) PCT, als neu zu betrachten ist.
- 2.4. Weiter erfüllen die Gegenstände der gegenwärtigen abhängigen Ansprüche 2, 3, 4, 8 und 10 auch nicht die Erfordernissen des 33(2) PCT hinsichtlich Neuheit, da die in den genannten abhängigen Ansprüchen definierten Merkmale alle durch die Lehre der D1 offenbart worden sind (siehe die Zusammenfassung der Lehre der D1 im Abschnitt 2.1 oben).

3. Mangelnde erfinderische Tätigkeit, Artikel 33(3) PCT:

Die gegenwärtigen abhängigen Ansprüche 5-7, 9, 11 und 12 erfüllen aus den unten angegebenen Gründen nicht die Erfordernisse des Artikels 33(3) bezüglich erfinderischer Tätigkeit:

Beim Gegenstand der gegenwärtigen abhängigen Ansprüchen 5-7, 9, 11 und 12, die sich alle ausschließlich auf Details bezüglich der Auslegung der, in den gegenwärtigen unabhängigen Ansprüchen 1, 13 und 14 definierten, Erfindung beziehen, ist keine erfinderische Tätigkeit zu erkennen da die in den genannten abhängigen Ansprüchen dargelegten Merkmale, insofern diese nicht durch eine einfache und direkte Kombination der Lehre der D1 mit einer der beiden Dokumente D2 (hinsichtlich der gegenwärtigen Ansprüchen 5, 6 und 7) oder D3 (hinsichtlich der gegenwärtigen Ansprüchen 11 und 12) nahegelegt worden sind, eher als eine bloße, dem Fachmann offensichtliche Auswahl zwischen naheliegenden Möglichkeiten anzusehen ist, die mit keiner unvorhersehbaren Wirkung verbunden ist.

Der Gegenstand der abhängigen Ansprüche 5-7, 9, 11 und 12 erfüllt somit nicht die Erfordernisse des Artikels 33(3) PCT.

VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung:

1. Um die Erfordernisse der Regel 5.1(a)(iii) PCT zu erfüllen, sollten in der Beschreibung der internationalen Anmeldung die Dokumente D2 und D2 erwähnt und der darin offenbarte einschlägige Stand der Technik kurz umrissen werden.
2. Die unabhängigen Ansprüchen 1, 13 und 14 sind nicht in der zweiteiligen Form nach Regel 6.3(b) PCT abgefaßt. Da im vorliegenden Fall die Zweiteilung jedoch zweckmäßig erscheint, hätten die unabhängigen Ansprüche der internationalen Anmeldung in der zweiteiligen Form abgefaßt werden müssen um die Erfordernisse der Regel 6.3(b) PCT zu erfüllen.
3. Bei der Überarbeitung der Anmeldung, insbesondere des einleitenden Teils einschließlich der Darstellung der Aufgabe oder der Vorteile der Erfindung, sollte darauf geachtet werden, daß kein Sachverhalt hinzugefügt wird, der über den Inhalt der Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht, Artikel 19(2) und 34(2)(b) PCT.

VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung:

1. Ein Einwand wegen mangelnder Klarheit wird erhoben, da aus den unabhängigen

Ansprüchen 1, 13 und 14 nicht eindeutig zu entnehmen ist, daß die Prüfsignatur aus den, den Daten zugeordneten, Adressen erzeugt wird, was, gemäß der Offenbarung der Erfindung in der Beschreibung der internationalen Anmeldung, eindeutig der Fall ist.

Dementsprechend müssen die unabhängigen Ansprüche 1, 13 und 14 so geändert werden, daß dies eindeutig aus den unabhängigen Ansprüchen hervor geht, Artikel 6 PCT.